

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Anderungen am ursprünglich festgesetzten Aufmarsch gegen Rußland:

„. . . Abgesehen davon, daß man nicht daran dachte, den Krieg gegen das sich feindselig entpuppende Rußland sofort zu führen, vielmehr bemüht war, jenen gegen Serbien zu lokalisieren, waren es die folgenden Momente, welche störend in die Durchführung der Maßnahmen eingriffen, die für einen Krieg gegen Rußland vorbereitet waren:

Der Abfall Italiens.

Der Abfall Rumäniens.

Der vorangehende Kriegausbruch und der durch die unklare diplomatische Lage herbeigeführte Beginn des vollen Aufmarsches gegen Serbien und Montenegro.“

„. . . Empfindlicher als der Ausfall Italiens griff begreiflicherweise der Abfall Rumäniens in die Verhältnisse an unserer Front gegen Rußland ein.

War bisher damit gerechnet worden, daß die rumänische Armee mit fünf Korps, gleich zehn Infanteriedivisionen samt Reserveformationen, jene Kräfte, die Rußland in Podolien versammelte, mindestens binden würde, so drohte nun dem Ostflügel der in Galizien aufmarschierenden I. und II. Armeen ein Angriff dieser russischen Kräfte von Ost her.

Es ging nicht an, die den Ostflügel bildenden österreichisch-ungarischen Kräfte isoliert einem solchen Angriff auszusetzen, es erschien daher die Rückverlegung ihres Aufmarsches erforderlich.

Für die Rückverlegung des Aufmarsches des Ostflügels trat aber noch hinzu, daß infolge des vorherigen Aufmarsches gegen Serbien die an die Save